

NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: SOA/05/2010
Gremium: Sozialausschuss
Tag: Dienstag, 29.06.2010
Ort: Rathaus an der Volme, Sitzungsraum A.201
Beginn: 16:00 Uhr

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Mitteilungen
3. Bericht aus dem Seniorenbeirat
4. Bericht aus dem Behindertenbeirat
5. Bericht aus dem Integrationsrat
6. Bericht der Familienhebamme des Caritasverbandes
7. Bericht Konzeptfortschreibung Heimathof vor Ort
8. Haushaltskonsolidierung
Hier: Einstellung des Zuschusses für die Beratungsstelle des Diakonischen Werkes
(Opfer von Menschenhandel) ab 2011
2. Lesung
9. Geschäftsbericht 2009 für den Fachbereich Jugend und Soziales

Vorlage: 0494/2010
10. Zuschüsse an die Wohlfahrtsverbände und andere
hier: Jahresberichte 2009
Vorlage: 0497/2010
11. Anfragen gemäß § 18 der Geschäftsordnung

B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 16:00 Uhr

1. Feststellung der Tagesordnung

Frau Priester-Büdenbender begrüßt die Anwesenden und fragt, ob es von Seiten der Ausschussmitglieder Änderungswünsche bezüglich der Tagesordnung gibt.

Das ist nicht der Fall.

2. Mitteilungen

keine

3. Bericht aus dem Seniorenbeirat

Herr Wegener berichtet aus dem Seniorenbeirat.

4. Bericht aus dem Behindertenbeirat

Herr Wirth stellt sich vor und berichtet aus dem Behindertenbeirat.

5. Bericht aus dem Integrationsrat

Herr Kilic berichtet aus dem Integrationsrat.

6. Bericht der Familienhebamme des Caritasverbandes**Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:**

Frau Korthaus stellt sich vor und berichtet über ihre Arbeit als Familienhebamme beim Caritasverband.

Sie beantwortet die Fragen von Herrn Dr. Schmidt und Herrn Steuber.

7. Bericht Konzeptfortschreibung Heimathof vor Ort**Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:**

Herr Halbeisen stellt sich vor und berichtet von der Konzeptfortschreibung Heimathof vor Ort (**siehe Anlage zu TOP 7**).

Er beantwortet eine Frage von Frau Fischbach.

8. Haushaltskonsolidierung**Hier: Einstellung des Zuschusses für die Beratungsstelle des Diakonischen Werkes****(Opfer von Menschenhandel) ab 2011****2. Lesung****Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:**

Herr Söhnchen formuliert im Namen der SPD-Fraktion den Kompromissvorschlag, zur Erhaltung des Angebotes den Zuschuss an das Diakonische Werk ab 2011 auf 2.000 € zu reduzieren.

Auf die Frage von Frau Fischbach nach der Einschätzung der Folgekosten stellt Herr Steuber fest, dass die Zuständigkeit des Hilfesuchenden in der Stadt verbleibt, in der dieser lebt. Es entstünden somit keine Folgekosten für die Stadt Hagen.

Auf die Frage von Frau Sauerwein, ob die Stelle denn bei dem vorgeschlagenen Kompromiss erhalten bleibe, erklärt Herr Haensel, dass man damit die Arbeit der Mitarbeiterin bis zum Jahresende fortführen könnte. Damit sei ein halbes Jahr gewonnen, um eine Anschlusssituation zu erarbeiten.

Nach einer kurzen Diskussion und einer kurzen Beratungspause stellt Frau Priester-Büdenbender den ursprünglichen Beschlussvorschlag und den von Herrn Söhnchen formulierten Beschlussvorschlag auf Bitte von Frau Sauerwein getrennt zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Sozialausschuss stimmt der Einstellung des Zuschusses an die Beratungsstelle des Diakonischen Werkes ab 2011 zu.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Einstimmig beschlossen |
| <input type="checkbox"/> | Mit Mehrheit beschlossen |
| <input type="checkbox"/> | Einstimmig abgelehnt |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Mit Mehrheit abgelehnt |
| <input type="checkbox"/> | Abgelehnt bei Stimmengleichheit |
| <input type="checkbox"/> | Ohne Beschlussfassung |
| <input type="checkbox"/> | Zur Kenntnis genommen |
| <input type="checkbox"/> | |

Dafür: 6
Dagegen: 8
Enthaltungen: 0

Bei der Konsolidierungsmaßnahme OBGB.001 wird der Zuschuss an die Beratungsstelle des Diakonischen Werkes ab 2011 auf 2.000 € gesenkt.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Einstimmig beschlossen |
| <input type="checkbox"/> | Mit Mehrheit beschlossen |
| <input type="checkbox"/> | Einstimmig abgelehnt |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Mit Mehrheit abgelehnt |
| <input type="checkbox"/> | Abgelehnt bei Stimmengleichheit |
| <input type="checkbox"/> | Ohne Beschlussfassung |
| <input type="checkbox"/> | Zur Kenntnis genommen |
| <input type="checkbox"/> | |

Dafür: 5
Dagegen: 6
Enthaltungen: 3

9. Geschäftsbericht 2009 für den Fachbereich Jugend und Soziales
Vorlage: 0494/2010

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Priester-Büdenbender schlägt vor, den Bericht heute als erste Lesung zu betrachten.

Auf Vorschlag von Herrn Dr. Schmidt stellt Herr Steuber den Geschäftsbericht anhand einiger Schwerpunkte vor.

Beschluss:

Der Geschäftsbericht 2009 wird in erster Lesung zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Einstimmig beschlossen |
| <input type="checkbox"/> | Mit Mehrheit beschlossen |
| <input type="checkbox"/> | Einstimmig abgelehnt |
| <input type="checkbox"/> | Mit Mehrheit abgelehnt |
| <input type="checkbox"/> | Abgelehnt bei Stimmgleichheit |
| <input type="checkbox"/> | Ohne Beschlussfassung |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Zur Kenntnis genommen |

10. Zuschüsse an die Wohlfahrtsverbände und andere
hier: Jahresberichte 2009
Vorlage: 0497/2010

Zusammenfassung des Diskussionsergebnisses:

Frau Priester-Büdenbender schlägt vor, auch diesen Bericht in der heutigen Sitzung als erste Lesung zu betrachten.

Herr Söhnchen erinnert an die Tradition des Sozialausschusses, jeweils ein oder mehrere Fachgebiete aus dem Bericht auszuwählen, über die man sich im Anschluss näher berichten ließe. Er schlägt vor, die Arbeitwohlfahrt bzw. die Trägerrunde für die nächste Sitzung einzuladen, damit diese über das Konzept der Begegnungsstätten berichten könne.

Frau Priester-Büdenbender ist damit einverstanden.

Beschluss:

Der Jahresbericht der Verbände wird in erster Lesung zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Einstimmig beschlossen |
| <input type="checkbox"/> | Mit Mehrheit beschlossen |
| <input type="checkbox"/> | Einstimmig abgelehnt |
| <input type="checkbox"/> | Mit Mehrheit abgelehnt |
| <input type="checkbox"/> | Abgelehnt bei Stimmgleichheit |
| <input type="checkbox"/> | Ohne Beschlussfassung |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Zur Kenntnis genommen |

11. Anfragen gemäß § 18 der Geschäftsordnung

Frau Priester-Büdenbender richtet die Frage an die Verwaltung, wann der Ausschuss mit einer Zusammenstellung der Ergebnisse aus den Arbeitskreisen rechnen könne. Bisher liege lediglich das Ergebnis aus der Arbeitsgruppe 1 vor.

Herr Hentschel fragt darüber hinaus nach den Protokollen aus den Arbeitsgruppen.

Herr Dr. Schmidt erklärt, dass noch nicht alle Protokolle vorlägen. Sobald diese vollständig seien, würden sie den Mitgliedern des Sozialausschusses zur Verfügung gestellt.

Frau Buchholz berichtet aus ihrer Arbeitsgruppe, dass dort vereinbart worden sei, das Protokoll nicht zu veröffentlichen.

Herr Hentschel kann diese Entscheidung nicht akzeptieren. Seine Ratsgruppe sei nicht in den Arbeitsgruppen vertreten und benötige die Protokolle, um sich ein Bild machen zu können. Sie habe ein Informationsrecht.

Frau Priester-Büdenbender ist der Meinung, dass das das Recht der Arbeitsgruppen sei, individuell darüber zu entscheiden. Die jeweiligen Sprecher und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen würden von der Verwaltung zu dieser Frage kontaktiert. Deren Entscheidung habe man zu akzeptieren.

Herr Dr. Schmidt stellt fest, dass er persönlich nichts gegen die Weitergabe der Protokolle habe, sich aber nun habe belehren lassen, dass es eine Arbeitsgruppe gebe, die das nicht wolle. Man werde nun die anderen drei Arbeitsgruppen fragen, wie sei damit umgehen wollten. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen würden natürlich allen Mitgliedern des Sozialausschusses zur Verfügung gestellt.

Frau Priester-Büdenbender spricht die Führung des Protokolls an. Sie fragt, ob alle damit einverstanden seien, wenn zukünftig kein Wortprotokoll geführt werde, sondern neben den Beschlüssen nur die wesentlichen Inhalte festgehalten würden. Wenn jemand ausdrücklich seinen Wortbeitrag protokolliert haben wolle, solle er das anmerken.

Frau Buchholz ist der Meinung, dass es bei dem Verlauf einer Diskussion wichtig sei, welche verschiedenen Standpunkte die Fraktionen hätten und wie es zu dem Ergebnis gekommen sei.

Die Ausschussmitglieder sind mit dem Vorschlag von Frau Priester-Büdenbender einverstanden.

Ende des öffentlichen Teiles: 17.25 Uhr

gez. Petra Priester-Büdenbender
Vorsitzende

gez. Sabine Hogrebe
Schriftführerin